

Vermischte Verlautbarungen.

3. 40. (1)

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Michaelstätten zu Krainburg wird hiermit bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte über Ansuchen des hohen k. k. Stadt- und Landrechtes in Krain, vom 2. November 1833, Z. 7821, zur Vornahme der mittelst hohen Stadt- und landrechtlichen Bescheides vom 2. November 1833, Z. 7821, der k. k. Kammerprocuratur zu Raibach, in Vertretung des Benefiziums zu Grassie, wider die Eheleute Bartholomäus und Margareth Urautsch von Krainburg, wegen schuldiger 575 fl. c. s. c., bewilligten executiven Feilbietung folgender, dem Crediten gehörigen Realitäten, als: a) der in der Stadt Krainburg unter Consf. Nr. 21 und 22 liegenden Häuser sammt Pirkachanteilen und Viehstallung; b) der dem Benefizium St. Leonardi, sub Urb. Nr. 4 und 20 dienstbare 1/3 Hube zu Lencisch; und c) des der Florianischen Gült zu Krainburg unterthänigen Ueberlandsackers per Jelenovim platu genannt, drei Feilbietungstagsabgaben: auf den 15. Februar, 15. März und 12. April 1834, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Kanzlei dieses Bezirksgerichtes mit dem Beisage anberaumt worden, daß, wenn eine oder die andere Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsabgabe um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintanzugeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitations-Behandnisse, die Schätzung und die Grundbuchs-Extracte in dieser Gerichtskanzlei täglich in den Amtskunden eingesehen werden können.

Vom k. k. vereinten Bezirksgerichte Michaelstätten zu Krainburg am 26. November 1833.

3. 47. (1)

Edict.

J. Nr. 1063/829.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird dem unbekannt wo befindlichen Hrn. Valentin Pegam, als Saggläubiger, aus dem Urtheile, ddo. 27. November, intabulato 30. December 1802, pr. 53 fl. 37 kr., auf der Anton Janitscherischen, dem Gute Weixelbach dienstbaren Ganzhube zu Dedendass, und seinen allfälligen Erben, dann den unbekannt wo befindlichen Erben des unterm 22. Mai 1824 in Concurs verfallenen Gut Weixelbacher Halbhübler von Dedendass, mit gegenwärtigem Edicte bekannt gegeben, man habe bei dem Umstande, als bisher zur Concursmasse keine Forderung nach Vorschrift der Concursordnung angemeldet worden ist, zur Verteilung dieser Sant-

masse eine Tagsatzung vor diesem Gerichte auf den 17. März 1834, Vormittags 9 Uhr festgesetzt, und dem unbekannt wo befindlichen Hrn. Valentin Pegam oder seinen Erben zur Verwahrung der Rechte als Curator den Hrn. Jacob Urbantschitsch von Weixelberg, und für die unbekannt Erben des mittlerweile verstorbenen Creditors, Anton Janitscher, ebenso als Curator den Hrn. Christoph Zertscheg zu Weixelberg aufgestellt, welchen dieselben ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder sonst für sich einen andern Sachwalter aufzustellen, und überhaupt die dienlichen Wege einzuschlagen wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen der Versäumung selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Weixelberg den 20. November 1833.

3. 24. (3)

J. Nr. 2114.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte zu Freudenthal wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sei zur Erforschung und Liquidirung des allfälligen Activ- und Passivstandes nach Ableben des Kaspar Moschina von Savlana, die Tagsatzung auf den 30. Jänner 1834, früh 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden. Es haben daher alle Jene, welche zu diesem Verlasse etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, am obbestimmten Tage so gewiß anzumelden, als widrigens die Activbeträge im Rechtswege eingetrieben, der Verlass gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingantwortet werden wird.

Bezirksgericht Freudenthal am 16. December 1833.

3. 42. (1)

Verlautbarung.

Bei einer bedeutenden Herrschaft Unterkrain's, werden vier Waldhüter, welche Lesens und Schreibens kundig sind, angestellt. Jeder Bewerber hat sich bei dem Zeitungs-Comptoir anzumelden, wo er den weitem Bescheid erhalten wird.

3. 43. (1)

Mein seliger Schwiegervater, der jubilirete Subernial-Rath und Polizeidirector Joseph Schmidhammer, hat im Jahre 1831 den dritten Theil von Balvasors Ehre Krains (Prachtausgabe auf Schreibpapier mit Goldschnitt und

in Leder gebunden,) an Jemanden ausgeliehen, dessen Name ich in den Papieren des Verstorbenen bis jetzt nicht aufgefunden habe. Da mir sehr daran gelegen ist, diesen Band wieder zurück zu erhalten, so bitte ich den dermaligen Besitzer desselben um dessen gefällige Zurückstellung.

Joseph Wagner,
Subernial-Rath.

Auch ist allda zu haben:

Ordo

Providendi Infirmos.

Juxta Rituale Romano Salisburgense.

In lateinischer, slovenischer und deutscher Sprache.

Im bequemen Taschenformat nett gebunden mit Schuber 27 kr.

3. 48. (1)

Ball = Nachricht.

Montag den 20. Jänner wird in dem neu decorirten bürgerlichen Schießstattgebäude der 2te Ball abgehalten werden.

Jedermann, der anständig gekleidet ist, mit Ausnahme der Masken und Livree, wird der Eintritt gestattet.

Das Nähere aber wird durch den Anschlagzettel bekannt gegeben.

Laibach am 14. Jänner
1834.

Es ist in

J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt,
Nr. 221, zu haben.

Amon, Fr., Lehrbuch der mathematischen
und physikalischen Erdbeschreibung. Zwei Theile mit
zwei Steintafeln. Augsburg, 1829. 2 fl. 8 kr.

P É S M E
^{PO}
K O R Ő S H K I M
^{INO}
S H T A J A R S K I M
^{SNANE,}
ENOKOLJKO POPRAVLENE INO
NA NOVO SLOSHENE.
^{NA SVETLO DAL}
MATIJA AHAZEL,
ZESARSK KRALJEV VUZHENIK V' ZELOVSKIH
VISHIH SHOLAH.
I. DEL.
POSVETNE PÉSME.
8. 1833. broschirt 3o kr. Conventions-Münze.

J. J. Berzelius. Lehrbuch der Chemie.

In
vollständigem Auszuge mit Zusätzen und Nachträgen
aller neuern Entdeckungen und Erfindungen
für

Ärzte, Apotheker, Fabricanten &c.

Bearbeitet von

Professor W. F. Eisenbach,

und
Professor C. A. Wering.

In drei Bänden. Mit Steintafeln.

Stuttgart, 1832. Broschirt 9 fl. C. M.

1834.

Beschluß der wohlthätigen Neujahrs = Gratulanten.

Nr.		Nr.	
945	Herr Sebastian Bold, und Gemablinn.	950	Herr Pellkan, f. Familie, in Rothenbüchl.
946	" Mart. Regallo, Tischlermeister.	951	" Joseph Dreschnit, Pfarccooperator zu Lademsdenik.
947	" Ant. Redange v. Littelsberg, Forst- meister.	952	" Mart. Sibil, in Weixelburg.
948	" J. M. Wutscher, Handelsmann, f. Familie.	953	" Simon Bouf, Pfarr. Vicar in St. Jostl.
949	" Andreas Gregoritsch, Stadtwundarzt, f. Familie.	954	" Jac. Jeglitsch, Pfarrer in St. Mar- garethen bei Klungenfeld.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 10. Jänner 1834. Hr. Rudolph Fuchs, und Hr. Joseph Kommer, Handelsleute; beide von Wien nach Triest.

Den 11. Hr. Franz Parigial, und Hr. Jacob Gallois, Handelsleute; beide von Warasdin nach Triest.

Den 12. Hr. Jacob Giorgomilla, und Hr. Anton Grandi, Handelsleute; beide von Triest nach Grätz. — Hr. Daniel Masarini, Besizer, von Mailand nach Grätz. — Hr. Richard Koch, Privater, von Triest nach Wien.

Cours vom 7. Jänner 1834.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibungen	zu 5 v. H. (in C. M.)	94	7/8
detto	detto zu 4 v. H. (in C. M.)	84	3/4
detto	detto zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	51	
Verloste Obligation., Hofkam-			
mer-Obligation. d. Zwangs.	zu 5 v. H.	94	5/8
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 1/2 v. H.	—	—
rial-Obligat. der Stände v.	zu 4 v. H.	—	—
Tyrol	zu 3 1/2 v. H.	—	—
Paar. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)		205	
detto	detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	154	7/10
Wien. Stadt-Banco-Vbl. zu 2	v. H. (in C. M.)	43	3/5
	(Aerial) (Domesst.)		
	(C. M.) (C. M.)		
Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und	zu 5 v. H.	—	—
ob der Enns, von Böh.	zu 2 1/2 v. H.	54	1/4
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H.	—	—
sin, Steyermark, Kär-	zu 2 v. H.	43	2/5
ten, Krain und Görz	zu 1 5/4 v. H.	38	—

Bank-Actien pr. Stück 1255 1/2 in Conv. Münze.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 9. Jänner 1834:

87. 86. 64. 78. 13.

Die nächste Ziehung wird am 18. Jänner 1834 in Triest gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 11. Jänner 1834.

Marktpreise.

Ein Wien. Mehen Weizen	. . . 3 fl. 6 1/4	fr.
— — Kukuruz	. . . —	—
— — Halbfrucht	. . . —	—
— — Korn	. . . 2 „ 10 2/4	—
— — Gerste	. . . 2 „ 5	—
— — Hirse	. . . 2 „ 12 1/4	—
— — Heiden	. . . 2 „ 19	—
— — Hafer	. . . 1 „ 20	—

Gubernial-Verlautbarung.

S. 46.

Nr. 28097.

Beschreibungen
erloschener Privilegien. — 1.) Ver-
besserung an den Baumwoll-Vor- und Fein-
spinn-Maschinen, von Franz Schultus in Wie-
ner Neustadt, (priv. am 12. November 1830.)

— Diese Verbesserung bezieht sich auf ein neues Charnier- und Hebeldruckwerk, für Baumwoll-Vor- und Feinspinn-Maschinen, und für Baumwoll-Streckwerke im Systeme von 2, 3 und 4 Cylindern. — Der Druck geschieht mittelst eines Wagenbalkens und Gewichtes, wie bei einer Schneewage, welcher mit aufwärtsstehenden Haken verbunden ist, die auf den Zapfen der Druckwalzen ruhen. Diese Einrichtung soll die Vortheile gewähren, daß der auf den genannten Maschinen bisher üblich gewesene Reiter und Sattel entbehrlich wird, ferner: daß dadurch auf jedem Cylinder ein ganz gleicher Druck hervorgebracht werden kann, und daß endlich dieselben von großer Dauerhaftigkeit sind. — Hierzu kommt noch, daß wie der gewei ne Privilegiums-Besitzer behauptet, beim Versinnen kürzerer oder längerer Baumwolle keine Veränderung der Maschine notwendig wird, und daß das Einhängen oder Einlegen dieses Druckwerkes durch jeden, auf der Maschine Arbeitenden mit Sicherheit und Schnelligkeit bewirkt werden kann. — 2.) Verbesserungen in der Glasmahlerei, von Anton Bezonicco, Repräsentanten der Ditta Bestini-Brenta und Compagnie in Mailand, (priv. am 28. September 1827.) — Das Eigenthümliche dieser Verbesserung besteht darin, daß die eine Seite der Glasplatte mit einer schwarzen Gummifarbe, nach der sogenannten Clair-obscur-Manier bemahlt wird, die andere Seite der Glasplatte aber das Colorit mit sogenannten Spickfarben erhält, worauf dann die Glasplatte in einem eigens eingerichteten Ofen gebrannt wird. Um das Zerspringen zu verhindern, wird unter die Glasplatte eine Mischung aus Kreide und gebranntem Thon gegeben. — 3.) Verbesserungen in der Fabrikation der Schrauben aus Eisen, von Samuel Paravicini zu Bergamo, (priv. am 4. Juni 1826.) — Das Wesentliche dieser Verbesserung bezieht sich 1. auf verbesserte canelirte Walzen, bei welchen 6 bis 8 Canelirungen angebracht sind; 2. in der Anwendung besserer Zangen für das Drahtziehen, welche mit Winkelsekeln versehen, ein größeres Zusammendrücken der Zangenschkel bewirken, und 3. in der Anwendung der Drehbank zum Schneiden der Schrauben aus Draht, welche so eingerichtet ist, daß drei Schrauben auf einmal geschnitten werden. — 4.) Verbessertes Verfahren bei Bereitung der schwarzen und rothen Tinte, dann einer zum Bezeichnen der

Wäsche geeigneten schwarzen Tinte und der Tusche; endlich neue Methode, bei der Bläufärbung der Woll, von Ernest Franz Steiner in Wien, (priv. am 2. December 1827.) — Bei Bereitung der schwarzen Tinte, wird der Eisenvitriol calcinirt, und der Gerbestoff durch eine Gallertauflösung von der Gallussäure geschieden. Auch soll die Beigabe von fein geriebener Meerrettig-Wurzel, (hierlandes Krenwurzel) genannt, das beste Mittel seyn, das Schimmeln der Tinte zu beseitigen. — Zur rothen Tinte, welche bekanntlich aus einem Absude von Fernambukholz, mit Beigabe von Weinessig und Alaun bereitet wird, nimmt man statt des Gummi eine Gallertauflösung, indem der Gummi die rothe Tinte violet machen soll. Die Verbesserung bei der Tuscherbereitung besteht im Wesentlichen darin, daß man den Kienruß mit Weingeist überaeist, und nachdem man Letzteren nach 24 Stunden davon abgegossen hat, den Kienruß zu einer Kugel zusammenballt, und ihn so lange brennen läßt, bis sich die Klomme verloren hat. Zur Bezeichnung der Wäsche dient salpetersaueres Silber mit Wasser, dem Gummi beigegeben worden, gemischt. Das Blaufärben der Woll geschieht mit blausaurem Kali und Eisenvitriol, welche Verfahrungsweise seitdem schon näher bekannt geworden ist. — 5.) Verbesserungen an dem Beantson'schen Pflug, von Joseph Schmidbauer in München, und Peter Rottenbiller in Pest, (priv. am 9. März 1831.) — Diese Verbesserungen bestehen in Folgendem: 1.) sind die Backen für die Radträger weggelassen; 2.) statt der schief laufenden Arme, welche von den Löchern 8 und 14 bis zu den Langhölzern reichen, sind Verbindungs-Spreizen angebracht; 3.) das Rad und dessen Achsen versenken sich bis zu 1 1/2 Zoll in die Langhölzer, endlich 4.) hat das Rad einen Durchmesser von 8 Zoll, und die Felgen eine Breite von 2 1/2 Zoll. — Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach am 19. Decem- ber 1833.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr.
221, ist zu haben:

Irische und romantische

Dichtungen
Hugo's vom Schwarzhale.
Groß 12. (318 Seiten stark) in nettem Umschlag.
broch. 1 fl.

(3. Amts-Blatt Nr. 6. d. 14. Jänner 1834)

Ferner

Wohlfeilstes vollständiges Kochbuch.
Neuestes Universal-
oder großes

Wiener Kochbuch.

Eine Anleitung,

sowohl die vornehmsten Tafeln als auch die gewöhnliche Hauskost nach dem feinsten Geschmacke, der größten Eleganz und nach durchgehends selbst erprobten Erfahrungen durch Benützung aller nur erdenklichen Wirtschaftsvortheile mit den mindesten Kosten zu bestreiten.

Enthaltend:

die vorzüglichsten Recepte zur Bereitung aller, bis jetzt von der höhern Kochkunst erfundenen Fleisch-, Fasten- und gemischten Speisen, in- gleichen beliebter Getränke, Bäckereien, Cremes, Sulzen, Gefrorenen etc.; ferner: eine Auswahl von Speisen für Kranke und Recon- valescenten; Vorschriften zum Tafel-Arrangement, Tranchiren, Speiszetteln auf alle Tage des Jahres, und hohe Feste insbesondere.

Ein

unentbehrliches Handbuch

für angehende und gebildete Köchinnen, und der treueste Rathgeber für jede Frau.

Herausgegeben

von

Anna Dorn.

Wien, 1834. broch. 1 fl. Conv. Münze.

Ferner ist daselbst zu haben:

Wuldigung den Frauen.

Taschenbuch für das Jahr 1834.

Herausgegeben

von

J. F. Castelli.

Mit 6 Kupfern. Geschmackvoll gebunden mit
Goldschnitt 3 fl.

Wild, Dr., Sichere Erwerbsquellen für
fleißige Deutsche zur Beförderung des Wohlstandes.
Ein Rathgeber in allem Nützlichen und Nothwan-
digen im Gebiete der Künste und Gewerbe, so wie
der Haus- und Landwirtschaft; mit Berücksich-
tung der neuesten Erfahrungen über die Brannt-
weinbrennerei und Essigsfabrikation. Mit vielen Ab-
bildungen. Würzburg, 1833. broch. 2 fl.

Richter, Dr. Aug. G., Anfangsgründe
der Wundarzneikunst. Sieben Bände mit 44 Ku-
pferplatten, gr. 8. Wien, 1831. 10 fl. broch.